lautete, er möge heimkehren zu hohen Ehren; sei der Krieg noch weiter nötig, so möge sich sein Bruder Heldenruhm darin verdienen. Da kehrte Germanicus zurück ins stolze lastervolle Rom. Alles Volk jauchzte ihm zu, und der Ohm bereitete ihm, nach Sitte der Römer, alle Ehren des siegreichen Feldherrn. Im glänzenden Zuge, umjauchzt vom Volke, dessen Liebling er immer war, feierte er seinen Sieg über unsere Stämme, die doch heute noch in alter Freiheit leben. Einen Prunk und Glanz sah ich dabei ohnegleichen; wiedergewonnene und neu erbeutete Feldzeichen, kunstreiche Bilder von unseren Strömen und Bergen, von den geschlagenen Schlachten wurden durch die köstlich geschmückten Straßen der Wunderstadt getragen. Hoch tronte auf prachtvollem Siegeswagen der stattliche Imperator, umgeben von seinen fünf blühenden Kindern. Und auf einem erhöhten Ehrenplatze schaute ich auch den Volksverräter Segest."

„Wurden keine Gefangenen im Zuge geführt?" frug Fürst Hermann in atemloser Spannung.

Zögernd entgegnete Batuhelm: „Männer, Frauen und Kinder in Menge zogen, beladen mit Sklavenketten, vor dem Siegeswagen einher!"

„Du kanntest niemand darunter?" frug der Fürst, dem der Atem zu versagen schien.

„Ich selber nicht," sagte Batuhelm mit dem gleichen auffallenden Zögern. „Aber andere nannten sie mir mit Namen, die Unseligen, die dem rohen Übermute der grausamen Fremdlinge schutzlos überliefert waren!"

„Und wen sahest du?" rief der Fürst in zehrender Ungeduld.

„Segimund, deinen eidbrüchigen Schwäher, seinen Vetter Sisithacus, dessen fürstliches Gemahl Rhamis und noch viele, viele andere, deren Namen ich vergessen," lautete die bedächtig gegebene Antwort.

„Und — mein Weib sahest du nicht?" rang es sich schwer aus Hermanns Brust. „Verbirg mir nicht, was ich später doch erfahren muß!"

Auch dein Weib sah ich," antwortete der Krieger traurig. „Mit Ketten beladen, wie die übrigen, schritt sie im Zuge der Gefangenen; hochaufgerichtet und stolz, deiner würdig, die Augen niedergeschlagen,

http://www.digibib.tu-bs.de/?docid=00057941